

NEUERSCHEINUNGEN

Vor kurzem wurden versandt:

Schriftenreihe der Reichsarbeitsgemeinschaft für Raumforschung an der Technischen Hochschule Berlin. Herausgegeben von Staatssekretär Gottfried Feder, Professor an der Technischen Hochschule Berlin.

3. Heft: **Arbeitsstätte — Wohnstätte.** Von Staatssekretär Gottfried Feder, Professor an der Technischen Hochschule Berlin. Mit 35 Abbildungen und 27 Tabellen im Text und 4 Tafeln. 1939. IV, 104 Seiten Gr.-8°. Gew. 235 g. RM 6.60

Staatssekretär Professor Feder, der in seinem vor kurzem erschienenen großen Werk „Die neue Stadt“ aus totaler Schau die Stadt der Zukunft, bzw. den Gesamtorganismus einer Stadt oder Siedlung dargestellt hat, beschäftigt sich in dem neuen Heft der „Schriftenreihe“ mit einem ebenso wichtigen und schwierigen Großstadtproblem, der Überwindung der Entfernung zwischen Wohnstätte und Arbeitsstätte.

Bitte das neue Heft nicht nur den Käufern der ersten beiden Hefte der „Schriftenreihe“ zur Fortsetzung zu liefern, sondern es auch allen Käufern von „Feder, Die neue Stadt“, vorzulegen.

Weitere Interessenten: Bürgermeister und Kommunalverwaltungen, Landräte, Bauämter, Verkehrsunternehmen, Arbeitsämter, Handelskammern, Industrien, Siedlungsgesellschaften, Gesundheitsämter, Universitäten und Hochschulen, Volkswirtschaftler.

Beihefte zum Zentralblatt für Gewerbehygiene und Unfallverhütung. Herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsschutz in Frankfurt a. M., Hohenzollernanlage 49.

28. Beiheft: **Arbeit und Kleidung.** Mit Beiträgen von zahlreichen Fachgelehrten. Mit 97 Textabbildungen. 1939. IV, 137 Seiten Gr.-8°. Gew. 260 g. RM 3.60

Auf der Jahreshauptversammlung 1938 der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsschutz wurde das Thema „Arbeit und Kleidung“ unter den verschiedensten Gesichtspunkten behandelt. Da die Tagung in allen an dem Thema interessierten Kreisen starke Beachtung gefunden hat, wurde dem Wunsch nach einer Zusammenfassung und Drucklegung der auf der Tagung gehaltenen Vorträge hiermit entsprochen. Die Veröffentlichung wird dazu beitragen, die Aufmerksamkeit weitester Kreise auf die Bedeutung der bisher vernachlässigten Frage „Arbeit und Kleidung“ zu lenken.

29. Beiheft: **Gefahren beim Umgang mit organischen Lösemitteln und ihre Bekämpfung.** Von J. Wenzel, Oberregierungs- und -gewerbeberater a. D., Berlin. Mit 13 Textabbildungen. 1939. IV, 95 Seiten Gr.-8°. Gew. 175 g. RM 4.80

Die Abhandlung geht von der Herkunft und Gewinnung der Lösemittel aus, gibt kurze Darstellungen über die Verwendung der Lösemittel für die verschiedensten Zwecke und Aufgaben, die mit dem Lösen anderer Stoffe und Wiederverdunsten keineswegs erschöpft sind und der Gefahrenkomplexe. Das auch die Wiedergewinnungsverfahren und die persönlichen und technischen Vorkehrungen nicht zu kurz kommen, bedarf keiner Erwähnung, ebenso die gesetzlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Gefahren.

Beiheft 29 bildet eine Ergänzung zu dem Werk „Toxikologie und Hygiene der organischen Lösemittel“ herausgegeben von Lehmann und Flury, nach der technischen Seite hin. Bitte es daher allen Abnehmern von Lehmann und Flury zum Kaufe anzubieten.

Interessenten: In erster Linie die Abonnenten des „Zentralblatt“, denen die neuen Beihefte

zur Fortsetzung

zu senden sind; ferner Gewerbehygieniker, Gesundheitsämter, Gewerbeärzte, Gewerbeaufsichtsbehörden; für Beiheft 28 außerdem Betriebsführer industrieller und gewerblicher Unternehmen und Betriebe, Deutsche Arbeitsfront, Bekleidungs- und Schuhwarenindustrie; für Beiheft 29 vor allem auch Dermatologen, Chemiker, Chemie-Ingenieure und die chemische Industrie.

Die Abonnenten des „Zentralblatt für Gewerbehygiene und Unfallverhütung“ erhalten die Beihefte zu einem gegenüber dem Ladenpreis um 10% ermäßigten Vorzugspreis.



BERLIN, Anfang Juli 1939 JULIUS SPRINGER

In Kürze erscheint:

Grundzüge einer Klinischen Vektordiagraphie des Herzens

Von

Professor Dr. **F. Schellong**

Vorstand des Krankenhauses Speyerershof in Heidelberg

Mit einem Beitrag

Der Siemens-Vektordiagraph

von Dr. A. Buckel, Berlin

Mit 68 Abbildungen

(S.-A. des gleichnamigen Beitrages in den Ergebnissen der inneren Medizin und Kinderheilkunde, Band 56). 88 Seiten Gr.-8°. Gew. 200 g. RM 12.—

Mit „Vektordiagraphie“ wird eine Methode bezeichnet, die die Herzaktionsspannungen zweier Ableitungen selbsttätig zusammensetzt und damit den manifesten Herzvektor registriert. Die bisher notwendigen mühsamen Konstruktionen des Vektors aus den Elektrokardiogrammen sind damit überflüssig geworden. Die klinische Ausarbeitung ergab, daß man von der Methode aber mehr verlangen kann und muß. Es wurde das Ziel verfolgt: die räumlich-stereoskopische Darstellung der Herzvektoren. Hierbei kam man zu der wahren klinischen Ausnutzung der Vektordiagraphie.

Die klinischen Erfahrungen des Verfassers brachten ihn zu der Überzeugung, daß diese räumlich-stereoskopische Vektordiagraphie eine wertvolle Ergänzung der Elektrokardiographie bedeutet. In der vorliegenden Arbeit wird die Methode der Vektordiagraphie entwickelt, ihre Begründung gegeben und schließlich der Siemens-Vektordiagraph beschrieben.

Interessenten: Kliniker, besonders Innere Mediziner und Herzspezialisten, Physiologen.

Berlin



Julius Springer

Der Deutsche Buchvertreter

Heft 15 - 1939

erscheint am 5. August

Anzeigen bitten wir jetzt einzusenden

*

Verlag des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Fachzeitschrift „Der Deutsche Buchvertreter“